Teilnehmer beträchtliche Reisezuschüsse erhielten - , wurde aber damals mit der Begründung abgewiesen, daß ich keinen Antrag vor Antritt der Fahrt gestellt hätte. Diesmal haben mich die Veranstalter selbst dringlich genannt - die Entscheidung ist reichlich sonderbar ausgefallen. Schließlich habe ich - ohne unbescheiden sein zu wollen - doch eine Reihe von T a t e n im Sinne eines positiven Wirkens für das neue Deutschland besonders im östlichen Ausland aufzuweisen; davon könnten sich die Herren ohneweiteres bei den diplomatischen Vertretungen des Reiches in Polen und in der Tschecholsowakei überzeugen und nicht zuletzt werden mir das sowohl die betreffenden auslandsdeutschen Kreise, wie auch die fremdvölkischen Behörden und Personen aller Schichten, mit denen ich zu tun hatte, nachsagen können. Außerdem bin ich vielleicht heute der einzige, der das Wagnis unternimmt auf einer deutschen Universität über "Geschichte Österreichs" zu lesen und sich bemüht, auch die Hilfswissenschaften im Sinne des deutschen Ostkampfes zu gegenwartsnaher Bedeutung zu bringen. Daher trifft mich diese Zurücksetzung - ob sie wegen meiner Eigenschaft als "lästiger Ausländer" (Österreicher) oder aus irgendwelchen anderen Gründen erfolgt, ist mir unerfindlich - besonders verletzend und ich gedenke nicht, die Sache auf sich beruhen zu lassen. Daher bitte ich Sie herzlichst, hochgeehrter Herr Professor, mir bei der Ermittlung der der Nordostdeutschen Forschungsgemeinschaft übergeordneten Stelle behilflich zu sein und mir vielleicht auch zu raten, ob ich nicht von anderer Seite eine zusätzliche finanzielle Förderung erfahren könnte. Die Devisen kann ich mir ohneweiteres verschaffen, auch habe ich ja noch die Reiseerlaubnis des Reichswissenschaftsministeriums. Letzten Endes geht es mir in dieser Sache um das Grundsätzliche, da ich absolut nicht einsehen kann, warum bei der Nordostdeutschen Forschungsgemeinschaft mit zweierlei Maß gemessen wird.

Nochmals bitte ich Sie um Verzeihung, wenn ich Sie mit dieser Sache behellige, allein ich wüßte niemanden, der mir hier besser raten könnte, als Sie. Hoffentlich habe ich die Ehre, in Prag mit Ihnen zusammenzutreffen, um Ihnen verschiedene Dinge, die sicher auch Ihre Anteilnahme finden werden, in fachlicher Hinsicht vortragen zu können. Indem ich Ihnen, hochgeehrter Herr Professor, schon im Voraus für einen eventuellen Ratschlag meinen verbindlichsten Dank sage, bin ich mit

Heil Hitler !
Ihr ergebenster
Hanns Koschnicka.

Brackmann SG 2184